

Ungünstiger ist das Bild, wenn man die Hektarerträge betrachtet, die erheblich tiefer liegen als z. B. die deutschen; sie schwanken auch stark zwischen den einzelnen Landesteilen Polens.

Auch der Viehbestand liegt, auf die landwirtschaftliche Fläche berechnet, weit niedriger als in Deutschland, eine Ausnahme bildet lediglich die Pferdehaltung.

Von größtem Interesse für die Marktkunde dürfte schließlich noch eine Statistik der Einkommen der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe (bis 50 ha Gesamtfläche) sein, die die katastrophale Einkommensminderung während der Krise zeigt:

Wirtschaftsjahr	Zahl der erfaßten Betriebe	Einkommen in Zloty pro ha	
		brutto	netto
1927/28 .....	804	610	210
1928/29 .....	855	585	149
1929/30 .....	793	499	104
1930/31 .....	793	379	27
1931/32 .....	437	297	11

### Die Industrie Polens

Gegenüber der Landwirtschaft tritt naturgemäß die Industrie in den Hintergrund, namentlich die Herstellung von Fertigwaren. Dagegen ist die Gewinnung industrieller Rohstoffe dank der ergiebigen Lagerstätten vor allem in Ostoberschlesien nächst der Landwirtschaft der bedeutendste Faktor des polnischen Wirtschaftslebens. Die gesamten bergbaulich zu gewinnenden Vorräte werden (in Millionen t) geschätzt auf:

Steinkohle .....	61 781
Braunkohle .....	5 000
Erdöl .....	160
Stein- und Kochsalz .....	5 900
Kalisalze .....	450
Eisenerz .....	165
Zink- und Bleierz .....	33

Eine wichtige Grundlage der Industrie sind ferner die reichlichen Wasserkräfte, die auf insgesamt 3,7 Mill. PS, davon 2,2 Mill. der besten Kategorie, geschätzt werden. Ausgebeutet wurden davon 1930 allerdings nur 0,1 Mill. Die Krafterzeugung, die vor der Krise (1929) insgesamt 2,355 Mrd. kWh betragen hatte, war 1933 auf die Zahl von 1,888 Mrd. herabgesunken, die von 70 Kraftwerken mit einer Gesamtleistungsfähigkeit von 1,131 Mill. kW erzeugt wurden. Die Verteilung im einzelnen war die folgende:

(1933)	Zahl der Kraftanlagen	Leistungsfähigkeit in 1000 kW
Insgesamt .....	70	1 131
davon:		
bei industriellen Betrieben .....	48	590
Städtische Anlagen .....	9	209
Bezirksanlagen .....	13	332
in den zentralen Woiwodschaften .....	26	372
in den östlichen Woiwodschaften .....	1	5
in den westlichen Woiwodschaften .....	31	592
darunter Schlesien .....	27	531
in den südlichen Woiwodschaften .....	12	162

Die Wichtigkeit der Bergbau- und Hüttenproduktion, zugleich allerdings auch ihr Rückgang in der Zeit von 1929 bis 1933, zeigt sich in den folgenden Zahlen:

Produktion in 1000 t	1929	1933
Steinkohle .....	46 236	27 339
Erdöl .....	675	551
Stein- und Kochsalz .....	569	450
Kalisalze .....	359	299
Eisenerz .....	660	161
Zinkerz .....	413	125
Bleierz .....	17	8
Roheisen .....	704	306
Stahl .....	1 377	833
Zink-Metall .....	169	83
Blei-Metall .....	37	12
Walzerzeugnisse .....	962	505
Rohre .....	124	46

Die Steinkohle wird zu fast drei Vierteln in Oberschlesien, das Erdöl ebenfalls zu etwa drei Vierteln in Drohobycz gefunden:

Erdölproduktion	1000 t		Steinkohlenproduktion	Mill. t		
	1929	1933		1929	1933	%
Insgesamt .....	675	551	Insgesamt .....	46,2	27,3	100
Drohobycz .....	556	422	Schlesien .....	34,4	19,9	73
Jaslo .....	74	96	Dombrowa .....	9,0	5,6	20
Stanislawow .....	43	33	Krakau .....	2,8	1,8	7

Ueber die Arbeiterzahl der Gesamtindustrie und über ihre einzelnen Gruppen unterrichtet die nachstehende Tabelle, die die führende Rolle des Bergbau- und Hüttenwesens sowie daneben der Textilindustrie verdeutlicht:

Gewerbeart	Arbeiterzahl in 1000 am Jahresbeginn		
	1929	1933	1934
Gesamtindustrie .....	862,8	478,6	517,7
Bergbau .....	147,4	109,5	98,4
Hüttenwesen .....	66,6	31,5	33,5
Verarbeitende Industrie .....	577,0	278,0	324,9
Andere Industriezweige .....	71,8	59,6	60,9
Öffentliche Arbeiten .....	17,3	17,5	34,6
Gruppen der verarbeitenden Industrie:			
Mineralindustrie .....	49,2	16,4	21,4
Metallindustrie .....	97,1	43,8	47,5
Chemische Industrie .....	37,1	27,6	29,4
Textilindustrie .....	179,2	93,2	117,4
Papierindustrie .....	13,5	10,7	11,3
Lederindustrie .....	5,1	4,1	4,3
Holzindustrie .....	51,0	25,2	33,3
Nahrungsmittelindustrie .....	56,0	36,7	38,1
Bekleidungsindustrie .....	13,8	4,5	9,9
Baugewerbe .....	22,3	4,0	4,0
Vervielfältigungsgewerbe .....	10,4	7,8	8,3

Die Zahl der Betriebe der verarbeitenden Industrie war am 31. 12. 1932:

Industriezweig	Zahl der Betriebe	Geleistete Arbeitstage in 1000
Insgesamt .....	18 797	106 200
Mineralindustrie .....	1 655	10 759
Metallindustrie .....	1 710	22 040
Chemische Industrie .....	829	11 400
Textilindustrie .....	2 268	28 480
Papierindustrie .....	279	3 451
Lederindustrie .....	450	1 933
Holzindustrie .....	2 511	10 859
Nahrungsmittelgewerbe .....	7 010	8 846
Bekleidungsindustrie .....	1 001	2 684
Spielwarenindustrie .....	25	58
Vervielfältigungsindustrie .....	742	3 590

### Einkommen und Verbrauch

Für die Erfassung der Arbeitereinkommen liegt eine Reihe polnischer Statistiken vor, die sowohl über die Unterschiede zwischen den Verdiensten in den einzelnen Industriezweigen wie zwischen denen in den verschiedenen Bezirken informieren. So verdiente der Arbeiter im Bergbau und in den Hüttenbetrieben 1933 pro Tag im Durchschnitt:

	Zloty
Steinkohlengruben .....	8,56
Revier Oberschlesien .....	9,26
„ Dombrowa .....	7,49
„ Krakau .....	6,77
Eisenhütten .....	9,44
Woiwodschaft Kielce .....	6,80
„ Schlesien .....	11,04
Zinkhütten .....	9,09

Für die Angestellten liegen folgende Zahlen des durchschnittlichen Monatsverdienstes für 1932 vor:

Zahl der versicherten Angestellten in 1000 .....	239,5
Davon % mit einem Monateinkommen von:	
bis 120 Zloty .....	14,3
120 bis 180 Zloty .....	18,3
180 bis 260 Zloty .....	22,3
260 bis 360 Zloty .....	16,1
360 bis 480 Zloty .....	10,7
480 bis 640 Zloty .....	8,2
640 und mehr Zloty .....	10,1